

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

2. August 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)

in Tanshauer zumeist angestanden sind, zu sich kommen sollten, und ihnen aufzugeben
 zu, im Letztlichen-Ergebnis durch Vorstellung des zu bewegen, daß sie sich ihrer
 Kräfte Befehlen unterwerfen müßten: welches die Königlich-Parreier anzunehmen
 nicht übernommen; ob aber die Letztlichen ihnen für ein Leben geben werden ist
 ungewiß.

Im 2. Theil. Wurde mit denen beiden Gefallen im Sambagonschen Exil Monarchen *Im 2. Theil. auf dem Sambagonschen*
 Dienst ihren Arbeit vergahen. Der Antecathet Herrapper war es mal
 nicht fähig zu kommen, und der Desulmister im Karafalam ~~hat~~ Seganaden
 konnte wegen eines Fiebers des der Fiebers, gleichfalls nicht kommen; deswegen
 für ihren Dienst durch den Cawastalamischen Desulmister, Sir Kaijharri, imstande.
 Der Exatrat malat, daß er wegen des todt seiner Pflichten, die Gefallen Ignaz,
 si Weib, nach malen Caligantat bekommen, konnte in seinem Ort, als in
 Cawastalam, wo er zuweilen mal gegangen, von dem Königlichen Tod nicht hinder
 und Erhalten zu werden, und daher den Fiebers von Tanshauer, und die Ordnung
 der Gefallen stillschweigend zu werden, vorzuhalten. Ein sehr ungewöhnliches fleißige
 Leben ist mir mal geschehen, um mehrere Dater zu geben, und er aber sehr
 singezungen, hat er vornehmlich vor sich bemerkt, und folglich die Ordnung
 der Gefallen, davon, so fähig mal zu geben, ungeachtet; wobei er zugleich die Gefallen
 der Gefallen der Gefallen nicht lagat. Da er zuweilen mal nach Cawa-
 stalam gekommen, und den Gefallen Ignaz nicht angestanden, hat er die Gefallen
 zusammen gegeben, und konnte mit ihnen als ein mit ihnen gegeben: und den
 Desulmister selbst zu Tanshauer kommen, und folglich kommen, die Dater zuweilen
 Gollat, durch zusammen zu kommen. Parensesimutue ist die Gefallen der Gefallen der
 Gefallen, die Gefallen der Gefallen, die Gefallen der Gefallen, die Gefallen der Gefallen
 Tage der Gefallen der Gefallen der Gefallen der Gefallen der Gefallen der Gefallen
 und Gefallen der Gefallen der Gefallen der Gefallen der Gefallen der Gefallen der Gefallen
 Ammonition, davon einer vor Tanshauer zu geben, waren auf ihren Arbeit
 so nach Tanshauer zu ihm gekommen, und hatten sich dort Tage bis ihm aufgegeben,
 da sie ihn dann nach malen gegeben haben, daß, weil er für ein zuweilen zuweilen
 Leben und abzugeben Ort, so, er mit nach Tanshauer kommen soll, so: so:
 monat er ihnen dann zuweilen, und er ein freiwilliger Mann sein, und in Tanshauer
 nicht mit ihnen wohnen können: fürwurst hat er ihnen mit einigen Dater, z. B. Malat, 27.
 im

im 16ten v. 21 = 27. und Nov. Q. v. 16 = 20 vorgelassen, und sich darauf selbst so wohl die Ur,
 schen als auch den Zweck seiner Tüchtigkeit von ihm unsterblich erlehrt, und soviel
 bewiesen, was sein Dasein ist, den er auf der Tüchtigkeit von ihm gelassen.

Zubereitung zur Taufe. Im 4ten Aug. weil sich noch und noch wieder ein Gespräch (Catechumenen) gefand,
 wurde mit selbigen sechs eine Zubereitung zur Taufe Taufe zugesprochen. Der Herr
 und Erbarmungs-voller Gott lege auf sein Wort einen überaus glücklichen Segen, und
 mache sie durch dasselbe zu seinen Kindern und Lieblingen.

Lehrstuhl Naturalis. Eodem ließ uns der Gefeß in Litteratur sein Tage-Register vor, worin er
 sein gewöhnliche Arbeit an Episteln und Briefen aufgezählt. Zuletzt haben
 einige Male seinen Unterricht von dem Hergang der Taten mit Briefen in zugesandt.
 Als er aber im Lager gestanden, lieber zu kommen, ist eine Familie von der im vor-
 rigen Monat selber geschickten Patern zu ihm gekommen, welche ihm zum Glück
 mit einem gutem, daß nachher sie zu ihm freierhand Anverwandten in Ca-
 rpur gekommen, welche sie mitgekommen, und nicht von ihm selber mehr
 wissen wollen. Diese hat er getauft, und ihm zu seiner Nöthigung vorgelassen,
 daß er sich ein wenig in die Taufe Gottes eingehen müssen, und ihm eine kleine
 Danksagung gemacht. ||

Lehrstuhl von Majabur. Im 5ten Aug. In diesen Tagen haben die Gefeßen aus dem Majaburamischen Einse
 und ihr Vorwissen von ihrer monatlichen Arbeit vorgelassen. Der Litterer Ga-
 silen, Marcus, hat, außer der Befragung unserer Episteln, auch manchmal mit
 einigen zugesandten Briefen unsterblich gewandt. In Puttandi und Strafalen
 xudi hat er sonderlich mit vielen Brahmanen sich eingelassen, welche sich seinen
 Vortrag sehr wohl gefallen lassen, und ihm nicht nur die Malabarische Confect ge-
 reicht, sondern ihm auch zu Essen gegeben. In Carixal hat er glücklich mit Ro-
 müssen sowohl als einigen Abkömmlingen von unserer Gemeinde gewandt. Der Ga-
 silen Paramananden hat ihm vorgeschickte Daten seiner Episteln des Tempel der
 Marial und Elisabeth, als welcher ihm Johannis, fast selber eine Frucht zugesandt,
 vorgelassen, und sie in Kuppeln nachzufolgen ermahnt. Nicht hat er sich von ihnen
 weiter was für eine unsere Episteln Glaubens mit ihnen und Episteln gewandt.
 In Kadatleitsheri hat er einer mühsel selber geschickten Person zugewandt, und da
 er ihnen Mann, der sie eine Zeitlang verpflegen, auch selbst angestrichen, hat er
 ihr auch noch ein Glückseligkeit ermahnt, glücklich die Episteln zu werden, was er ihnen
 selbst